

Ein Jahrhundert ehrenamtliche Frauenpower

KFD-Team feiert mit therapeutischem Humor, Gottesdienst und Festempfang

Von Peggy Meyer

SIGMARINGENDORF - 100 Jahre und kein bisschen leise: Das Engagement der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Sigmaringendorf-Lauchertthal ist auch nach einem Jahrhundert ungebrochen. Und so haben die Frauen um ihre Vorsitzende Sigrig Speh ihr Jubiläum am Wochenende mit Humor-Strategien, einem Festgottesdienst und Sektempfang gebührend gefeiert. Corona-konform und mit alkoholfreiem Rosé wurde angestoßen auf noch viele weitere Jahre des gemeinschaftlichen und ungebremsten Engagements von Frauen für Frauen.

Den Auftakt zum Festwochenende bildete ein Abend mit Humorthérapeut Michael Falkenbach. Der Tuttlinger Psychologe, mit gelber Smiley-Fahne und einem „Bitte lächeln“-Schild, unterhielt mit einem verbalen Spagat aus Tiefenpsychologie und Flachwitz - amüsant, kurzweilig und tiefgründig zugleich. „Man muss schon aufmerksam zuhören, da steckt viel Wahres drin“, sagte eine Besucherin in der Pause. Falkenbach zelebrierte Humor als „Lebenseinstellung der Gelassenheit“, das tägliche Lachen als Kraftquelle, Selbstschutz und Stresslöser. Einer seiner Tipps: „Gönnen Sie sich Hei-

terkeit! Humor entlastet die Seele und entperfektioniert.“ Und da das Lachen, das 300 Muskeln im Körper beanspruchen soll, nicht auf Knopfdruck klappt, hatte er zur Animation mindestens ebenso viele Witze im Repertoire.

Am Sonntag dann hätten die KFD-Frauen zum Jubiläumsgottesdienst mit Pfarrer Ekkehard Baumgartner eingeladen. In ihrer Ansprache griff

Cordula Zwick, seit Juli 2020 geistliche Leiterin der KFD, die Salbung Jesu auf. Gesalbt durch eine Frau, die das kostbare Nardenöl ungeachtet seines Wertes über ihn ergoss. Für die Jünger Verschwendung, für Jesus ein gutes Werk. „Dort, wo wir anfangen zu rechnen, geht die wahre Liebe kaputt“, sagte Zwick. Wahre Liebe rechne nicht, sondern schenke alles, sie gebe alles und erwarte nichts. In

Bezug auf Frauen und Kirche sagte Zwick: „Frauen geben der Kirche einen weiblichen Anstrich, der jedoch noch oft zu kurz kommt.“

Nach dem Festgottesdienst, den eine 90-jährige Dame auf dem Heimweg mit „Das haben die alle wieder ganz toll gemacht“ kommentierte, gab es beim anschließenden Stehempfang in der Donau-Lauchert-Halle viel Lob und Anerkennung für das KFD-Team. „Danke für Ihre innovative Kraft“, sagte Ekkehard Baumgartner. Und vom Dekanatsteam gab es „Zutaten“ für die Powerfrauen, um weiterhin Stärke, Biss und einen guten Durchblick zu behalten. Denn auch wenn vieles erreicht wurde: „Kirchenpolitisch ist für uns Frauen noch Luft nach oben“, mahnte die Dekanatvorsitzende Dorothea Stumpp. Ein zustimmendes Nicken folgte nicht nur beim Pfarrer.

Die KFD-Vorsitzende Sigrig Speh sprach in ihrem Grußwort von Meilensteinen der Gleichstellung: der Abschaffung des Gehorsamkeitsparagrafs - eine Frau muss ihrem Mann gehorchen - in den 1950er-Jahren, vom Recht der Frau, bei familiären Finanzen mitzuentcheiden, in den 60er-Jahren oder vom Recht auf alleinige Entscheidung, arbeiten zu gehen, in den 70er-Jahren. „Dennoch haben bis heute die Frauen im

Durchschnitt 23 Prozent weniger Einkommen als die Männer“, so Speh.

Musikalisch umrahmt wurde der Empfang vom Musikverein Sigmaringendorf und einem Geigensolo von Magdalena Schmucker, begleitet von Bruno Hamm. Mehrfach kam bei den Anwesenden die Freude zum Ausdruck, dieses „zarte Wiederaufblühen“ in Pandemie-Zeiten dankbar anzunehmen. Für einiges Schmunzeln und Verwirrung sorgte Trude alias Monika Speker. Sie „stresste“ nicht nur Moderator Alex Ziser, sondern neckte auch Bürgermeister Philip Schwaiger, der ihr letztlich auch noch ihren Schuh überreichen durfte. Ob sie jedoch den Zettel der Dankesworte von Sigrig Speh entwendet hat, das bleibt ein Geheimnis.

Und was wünscht sich die KFD-Vorsitzende zum Jubiläum? „Ich wünsche mir, dass auch junge Frauen den Zugang zu uns finden und wahrnehmen, dass unsere Angebote für alle Generationen interessant sind“, sagte Speh. Nur knapp fünf Prozent der Mitglieder sind unter 40, gut die Hälfte ist über 70 Jahre alt. Neuwahlen stehen im Herbst auf der Agenda, Neuzugänge sind willkommen. Daher der Aufruf der KFD-Frauen: „Kommt und seht und ihr werdet staunen!“



Das KFD-Team stößt mit alkoholfreiem Sekt auf 100 Jahre an: Cordula Zwick, Sigrig Speh, Vroni Haas, Susanne Schwabe, Petra Mayer, Carmen Glaser (von links) und Sabine Klein-Habdank (sitzend).

FOTO: PEGGY MEYER